

Der älteste Textzeuge der Chronik des Sulpicius Severus

Von

HARTMUT HOFFMANN

Von der Chronik des Sulpicius Severus war bislang eine einzige Handschrift bekannt, der Vaticanus Palatinus latinus 825. Er wurde im 10. Jahrhundert geschrieben, nach Bernhard Bischoff in einem bretonischen Skriptorium¹. Die weitere Geschichte der Handschrift ist nicht recht geklärt. Bischoff hat sie in seine „Übersicht über die Lorscher Handschriften“ aufgenommen und damit der Lorscher Bibliothek des Mittelalters zugewiesen. Doch dürfte er hier danebengegriffen haben. Er beruft sich nämlich auf Franz Falk, aber dieser spricht an der angeführten Stelle seiner ‘Beiträge zur Rekonstruktion der alten ... Bibliotheca laureshamensis’² nicht von dem Pal. lat. 825, sondern von dem Orosiuscodex Pal. lat. 829. Er schreibt allerdings einmal versehentlich 825 statt 829, und das ist offenbar der Schnitzer, durch den Bischoff in die Irre geführt wurde. Wenigstens weist der Vat. Pal. lat. 825, soweit ich sehe, keine Lorscher Spuren auf.

Im 16. Jahrhundert scheint er in Hildesheim gelegen zu haben. Zum mindesten behauptete Flacius Illyricus, daß er seine editio princeps der Chronik des Sulpicius aus dem Codex einer „Bibliothek der

1) Bernhard BISCHOFF, Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften (²1989) S. 126 f. Für die Beschaffung eines Mikrofilms danke ich Martin Bertram / Rom.

2) Franz FALK, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis und Bibliotheca laureshamensis (26. Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen, 1902) S. 65.